

Kolloquium

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 10: **Aus der Sicht der Erben : Gropius und das Bauhaus = Vus par les héritiers : Gropius et le Bauhaus = From today's point of view : Gropius and the Bauhaus**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

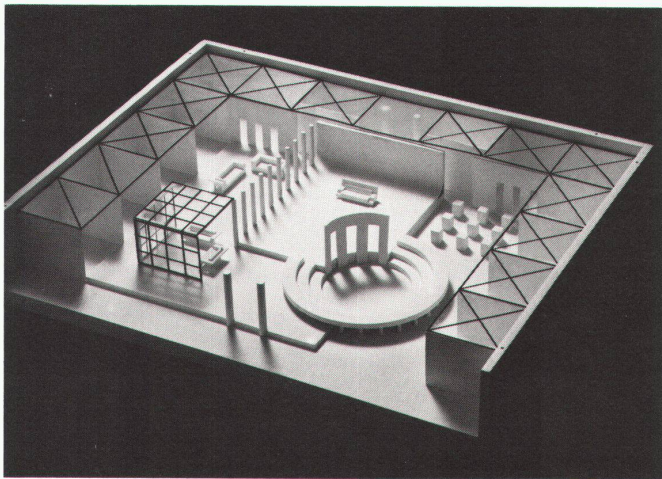
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DeSede mit einem neuen Konzept am Salone del mobile 84 Milano

Vom 19. bis 24. September präsentierte der international aktive Hersteller für Ledersitzmöbel sein neues Konzept. Dem Besucher wurde dieses in einem dafür geschaffenen aussergewöhnlichen Ambiente präsentiert, das der italienische Architekt und Designer Paolo Piva realisierte. Neue Design-Ideen und Marketing-Überlegungen sind dort anzutreffen in allen Bereichen wie Rohmaterial, Farbtendenzen, Modellsortiment und Neuentwicklungen bis zum architektonischen Umfeld für DeSede-Produkte.

So ist zum Beispiel Leder nach wie vor keine Frage der Mode, sondern ein unverändert geschätztes, ideales Material für Sitzmöbel. Zur sprichwörtlichen Konstanz der DeSede-Lederqualität sind jetzt neue ungewöhnliche Lederfarben entwickelt worden. Mit einer damit völlig veränderten Materialoptik bei den besten Klassikernmodellen sollen alte und neue DeSede-Anwender gewonnen werden, die damit auch neue Einsatzbereiche und Benutzergruppen erschliessen.



Messestand-Architektur von Paolo Piva für DeSede am Salone del mobile 84 Milano

Neue Dimension in der Pflege glatter und homogener Kunststoffböden

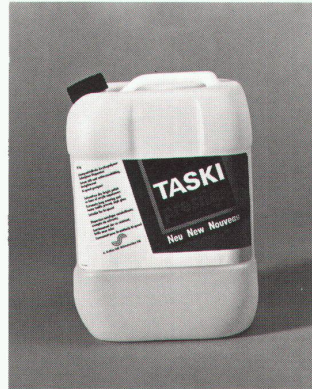
Langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass – um wirklich optimale Resultate zu erreichen – die Anwendungsbereiche für Acryl-Selbstglanz-Dispersionen deutlich getrennt werden müssen. Ein neues Produkt, pre-

Bei den neuesten DeSede-Kreationen dürfte es Paolo Piva gelungen sein, durch die enge Zusammenarbeit mit den Handwerkern von DeSede einerseits eine Form der Kontinuität zu den DeSede-Klassikern gefunden zu haben und andererseits eine erfrischende Verjüngung des Kollektionsprofils zu prägen.

Schliesslich hat sich der Hersteller auch mit dem künftigen Umfeld am Verkaufspunkt seiner Kollektion beschäftigt. Der Mailänder Messestand ist gleichzeitig der Prototyp der künftigen DeSede-Studios. Das Konzept beruht auf der Idee, Sitzmöbel in einer mobilen Kulisse von Architekturzitaten zu inszenieren und diese in Möbelgeschäfte und Showrooms zu integrieren. Dazu gehört auch ein weisses Podium mit Rückwand für Fotozwecke. In Mailand benützte dieses Podium der Schweizer Avantgarde-Fotograf Christian Vogt. In einer 5tägigen Aktion hat er eine anspruchsvolle wie unterhaltende Porträtserie (von Besuchern und Prominenz) nach einem feststehenden Fotokonzept realisierten.

stige, wurde speziell für glatte und homogene Kunststoffböden entwickelt und bringt dementsprechend auf diesen Belägen absolute Spitzenresultate. Im neuen Konzept wurde die Anwendung auf saugfähigen, porösen Bodenbelägen bewusst ausgeschlossen.

Dank der Unterscheidung



zwischen saugfähigen, porösen und homogenen, glatten Bodenbelägen konnten die Chemiker der A. Sutter AG kompromisslos neue Qualitätsstandards setzen. Taski prestige ist eine durch und durch neu entwickelte, lösungsmittelfreie Selbstglanz-Dispersion auf Basis von metallvernetzten Acryl-Copolymeren und hochdruckemulgierten Polyethylenen. Der nach dem Verarbeiten entstehende Pflegefilm ist hochglänzend und besonders zäh und dauerhaft. Dadurch wird der Boden geschützt und hält stärksten Beanspruchungen stand. Mit einem minimalen Aufwand an Unterhalt gewährleistet prestige ein lang anhaltendes und optimal gutes Aussehen.

Dies sind die besonderen Vorteile:

- Ein Spitzenprodukt, welches massgeschneidert für die Verwendung auf homogenen, nicht saugfähigen und glatten Bodenbelägen entwickelt wurde.
 - Ein neues, klares Konzept, welches das Erreichen eines sehr hohen Qualitätsniveaus erlaubt.
 - Ein äusserst zäher, strapazierfähiger und rutschhemmender Schutzfilm, welcher auch härtesten Beanspruchungen standhält.
 - Ein Hochglanz, welcher den Böden mit geringstem Aufwand ein lang anhaltendes, optimales Aussehen gibt.
 - Ein Produkt, welches trotz neuartigem Aufbau mit den herkömmlichen Grundreinigungsmethoden wieder entfernbar ist.
- Taski prestige ist lieferbar in 10-kg-Kunststoffkanistern.
A. Sutter AG (Taski), Münchwilen TG

Kolloquium

Wohnungsbau ist Städtebau

Zu den stadtplanerischen Komponenten des Wohnungsbaus – Kolloquium des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung ETH Zürich.

1.11.1984

Die Wohnungsbaukonzeption der 20er und 30er Jahre in Zürich

Prof. ETH Walter Custer, Architekt, Zürich

15.11.1984

Stadtentwicklungskonzept und Wohnungsbaupolitik am Beispiel Basel

Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel

29.11.1984

Wohnbaupolitik, Siedlungskonzepte und Raumplanung

Dr. Peter Gurtner, oec. publ., Leiter der Stabstelle Forschung, Bundesamt für Wohnungswesen, Bern

13.12.1984

Städtische Lebenswelt und das Wohnideal vom eigenen Haus im Grünen

Dr. Jean Pierre Junker, Soziologe, Dozent Architekturabteilung ETH Zürich

10.1.1985

Stadt als Wohnort – Ansprüche und Widersprüche

Dr. Paul Nizon, Schriftsteller, Paris

24.1.1985

Wohnbausanierung – Probleme und Lösungen am Beispiel Berlin-Kreuzberg

Prof. Hardt-Walther Hämer, Direktor IBA, Berlin

7.2.1985

Der Einfluss der Investoren im Wohnungsbau

Jörg Hübschle, lic. oec., Projektleiter Prognos AG, Basel

21.2.1985

Die städtebaulichen Qualitäten in schweizerischen Wohnüberbauungen Prof. Benedikt Huber, ORL-Institut, ETH Zürich

Das Kolloquium findet donnerstags, 17.15 bis ca. 19.00 Uhr, statt im Hörsaal E4, Gebäude HIL Bauwesen, ETH Höggerberg, VBZ-Bus Linie 69. Das Kolloquium ist öffentlich, die Teilnahme ist gratis. Eine Einschreibung ist nicht erforderlich.